

Jesus hörte es und sagte zu ihnen: Nicht die Gesunden bedürfen des Arztes, sondern die Kranken. Ich bin nicht gekommen, um Gerechte zu rufen, sondern Sünder. (Mk 2,17)

Liebe Schwestern und Brüder, es grüßt euch wieder Pater Bobby im Allmächtigen Namen Jesu. Preiset den Herrn! Halleluja!

Heute sind wir am 30. Tag unserer Bibelreise angelangt und dürfen heute auf einen Monat ununterbrochenes Bibellesen und Bibelbetrachtung zurückblicken. Dieser Monat hat uns sicherlich viel Segen und Salbung durch den Hl. Geist gebracht. Viele unter euch haben Zeugnis abgelegt, welche schöne Erfahrungen sie gemacht haben.

Ich möchte euch heute bitten, uns ein kurzes Feedback zum letzten Monat zu geben. Schreibt uns ein paar Zeilen, wie ihr euch gefühlt habt, welchen Segen ihr empfangen habt, teilt uns eure spirituellen Erfahrungen mit. Den Link hierzu werden wir euch in den nächsten Tagen separat zukommen lassen. Dieses Feedback könnt ihr uns auf dem Google Sheet auf Deutsch oder Englisch zukommen lassen. Sendet uns auch eure Gebetsintentionen, die wir vor das Allerheiligste Sakrament legen werden, und für die wir hier beten werden. Wenn ihr eure Zeugnisse und Erfahrungen auch (anonym) mit anderen teilen wollt, macht bitte einen Vermerk. Dann können sich die anderen auch mit euch freuen. Preiset den Herrn!

Zur Betrachtung haben wir heute folgende vier Kapitel gelesen: Exodus 9 und 10, Ijob 30 und Markus Kapitel 2.

Beginnen wir mit Exodus Kapitel 9 und 10: Diese beiden Kapitel beschreiben die 6. bis 10. Plage, die die Ägypter heimsuchten. Das Schlüsselwort hier ist „*So spricht der HERR: Lass mein Volk ziehen, damit sie mir dienen können!*“ Wir müssen wissen, weshalb Gott die Israeliten aus der Versklavung herausführte: Sie sollten dem Herrn dienen, Ihn anbeten. Das ist das Wichtigste. Das ist das erste und wichtigste Gebot sowie der Grund, warum Gott uns befreit. Damit wir Ihm frei dienen und Ihn anbeten können. Nichts soll unsere geistige Fähigkeit behindern, dem Herrn zu dienen. Jede Art der Versklavung blockiert den Gottesdienst. Deshalb möchte Gott, dass wir freie Kinder Gottes sind, um auf Ihn hin ausgerichtet zu leben und für Ihn tätig sein zu können. Gott bewirkt Wunder in deinem Leben, damit du Ihm dienen kannst. Gott segnet dich mit so vielem in deinem Leben, damit du Ihm dienen kannst. Jedes Wunder ist eine Einladung an mich, Gott anzubeten und mich Ihm zur Verfügung zu stellen. Das darf ich nie vergessen.

Das sechste Zeichen ist die Viehseuche. „*Wieder sprach der HERR zu Mose: Geh zum Pharao und sag zu ihm: So spricht der HERR, der Gott der Hebräer: Lass mein Volk ziehen, damit sie mir dienen können! Wenn du dich weigerst, sie ziehen zu lassen, und sie immer noch festhältst, wird die Hand des HERRN dein Vieh auf dem Feld, die Pferde und Esel, die Kamele und Rinder, die Schafe und Ziegen, überfallen und über sie eine sehr schwere Seuche bringen.*“ „*Alles Vieh der Ägypter ging ein, vom Vieh der Israeliten aber ging kein einziges Stück ein.*“

Was ist die spirituelle Bedeutung dieser Plage? Ihr müsst wissen, die Ägypter verehrten viele Götter in Tiergestalt, wie z.B. in Gestalt eines Widders, eines Hundes, eines Stiers u.a. Deshalb lesen wir im Buch der Weisheit 11,15: „*Zur Strafe für ihre unverständigen und unrechten Gedanken, von denen irreführt sie vernunftlose Kriechtiere und unbedeutendes Getier verehrten, sandtest du ihnen eine*

Menge vernunftloser Tiere. Sie sollten erkennen: Man wird durch das bestraft, wodurch man sündigt.“
Das Instrument der Sünde wurde zum Instrument der Bestrafung.

Die siebte Plage waren Geschwüre mit aufplatzenden Blasen auf Mensch und Tier. Welche geistige Botschaft finden wir hier? Die Ägypter hatten die Israeliten so viele Jahre in Eisen gekettet als Sklaven Ziegelsteine herstellen lassen. Viele der Israeliten mussten direkt an diesen Öfen arbeiten, wo diese Ziegel gebrannt wurden. Viele Historiker berichten uns, dass die Israeliten damals Brandwunden am ganzen Körper von dieser Zwangsarbeit trugen. Nun wurden die Ägypter selbst mit Ascheregen und Geschwüren und Brandmarken bestraft. Das ist die Verbindung, wie uns George Leo Haydock berichtet.

Die achte Plage waren Blitz und Hagelstürme. Hier finden wir die beiden Elemente Feuer und Wasser, die für die Ägypter ein Zeichen für die göttliche Gegenwart waren. Wasser und Feuer spielten in ihrem täglichen spirituellen Leben bei ihrer Götterverehrung eine große Rolle. Deshalb war es für die Ägypter auch so bedeutungsvoll, durch Feuer und Wasser bestraft zu werden – so lautet die Erklärung einiger Kommentatoren. In der Bibel ist vierzehnmal von Hagel in dieser Zeit die Rede. Die Auswirkungen wurden als Plage gesehen. Die letzte Plage war natürlich die Schlimmste, als sie ihre Erstgeborenen verloren hatten. Der Hagel hier hatte Schlimmes angerichtet mit verheerenden Auswirkungen auf den Export der Agrargüter, besonders der Leinstoffe, wofür Ägypten berühmt war und vom Export derer Ägypten abhängig war. Die weltliche und geistliche Oberschicht der Ägypter trug laut den frühen Historikern selten Kleider aus anderen Stoffen. Diese besondere Plage war also ein direkter Angriff auf die politische und religiöse Struktur Ägyptens sowie auf Re, den Gott der Produktivität, und Osiris, die Sonnengöttin, die für das Wachstum von Korn zuständig waren. Ihr Einfluss auf die Gesellschaft wurde also vollständig zerstört. Preiset den Herrn!

Das neunte Zeichen ist die Heuschreckenplage. Im Vers 5 lesen wir: *„Sie werden die Oberfläche der Erde bedecken, sodass man den Erdboden nicht mehr sehen kann. Sie werden auch noch das verzehren, was der Hagel verschont hat, und alle Bäume kahl fressen, die auf euren Feldern wachsen.“* Welche spirituelle Bedeutung hat die Heuschrecke? Manche sagen, dass sie ein Symbol des bösen Geistes der Völlerei ist. Diese Menschen tranken und aßen viel und gingen ausschweifenden Vergnügungen nach. Auch die Israeliten erinnern sich später daran. Exzessives Essen und Trinken gehörte in Ägypten zur Norm. Nun kommt im gleichen Bereich die Strafe. Diese Heuschrecken fressen alles kahl und zerstören alles. Warum sage ich das? Wir lesen es in der Offenbarung 9,3: *„Aus dem Rauch kamen Heuschrecken über die Erde und ihnen wurde Kraft gegeben, wie sie Skorpione auf der Erde haben.“* *„Es wurde ihnen gesagt, sie sollten dem Gras auf der Erde, allen grünen Pflanzen und allen Bäumen keinen Schaden zufügen, sondern nur den Menschen, die das Siegel Gottes nicht auf der Stirn haben.“* Hier sehen wir die Verbindung: Das Instrument der Sünde wird zum Instrument der Bestrafung und des Leids. Der Leib, der nur zum Essen, Trinken und für Vergnügungen eingesetzt wurde, wird nun von diesem Bösen angegriffen, der wie ein Skorpion Schmerzen zufügt. Das ist also die Strafe. Preiset den Herrn!

Das zehnte Zeichen war die Finsternis, die vollständige Dunkelheit. Was bedeutet das in spiritueller Hinsicht? Der höchste Gott Ägyptens war der Sonnengott. Der Herr Jahwe hat diesen Sonnengott vollständig außer Kraft gesetzt. Das war die Strafe für die Ägypter, die die Hebräer, die Israeliten, in dunklen Gefängnissen hielten. Giovanni Stefano Manacchio, ein italienischer Schriftgelehrter des 17. Jahrhunderts, sagt, dass die Ägypter die totale Finsternis auf sich herabzogen, da sie die Hebräer viele Jahre in dunklen Kerkern im Land Ägypten eingesperrt hatten. *„Wo aber die Israeliten wohnten, blieb es hell.“* Sie bringen hier das Antlitz Christi zum Vorschein. Jesus sagt: *„Ich bin das Licht der Welt. Wer*

mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis umhergehen, sondern wird das Licht des Lebens haben.“ (Joh 8,12) Die Israeliten befanden sich schon im Licht Gottes, da Gott, das Licht, bei ihnen war. Die Ägypter befanden sich in der Sklaverei der Sünde in der Finsternis.

Liebe Kinder Gottes, mit diesen beiden Kapiteln, Exodus 9 und 10, lädt uns der Herr zur Freiheit Gottes ein. Gott setzt alles ein, um uns zu befreien, in geistiger Hinsicht und auch in allen anderen Bereichen möchte Er uns zu freien Kindern Gottes machen. Er ist bereit, für uns zu handeln. Wir wollen dieses Wort Gottes für uns beanspruchen. Während wir dieses Wort lesen und darüber beten, befreit Gott schon viele von uns aus dem Sklaventum vieler Sünden. Preiset den Herrn!

Im Kapitel 30 von Ijob lesen wir, wie das Leid dieses gerechten Mannes nicht abreißt. Wir können uns überzeugen, wie bemerkenswert er mit dem Leid umgeht. Wie versprochen werden wir später zu Ijob zurückkommen.

Nun zum Markusevangelium, Kapitel 2. Ein gelähmter Mann wird zu Jesus gebracht, getragen von vier Männern. Jesus sagte zu ihm: *„Mein Sohn, deine Sünden sind dir vergeben!“* Hierin finden wir eine weitere geistige Botschaft für uns: Diese vier Männer hatten den Mann nicht zur Beichte gebracht, sondern damit dieser geheilt würde. Und nun sagte Jesus zu ihm: *„Mein Sohn, deine Sünden sind dir vergeben!“* Jesus weiß, dass die Sünde immer die Heilung blockiert, deshalb muss man zuerst die Sünden angehen. Halleluja! Die Bibel sagt uns klar, dass die unbereuten, die nicht gebeichteten Sünden Krankheiten und Pein auslösen können. Wir sehen es später noch. Zunächst einmal fällt auf, dass Jesus ihn mit „mein Sohn“ anspricht. Dieser Gelähmte, der wahrscheinlich schon mehrere Jahre bettlägerig war, trug sicherlich viele negativen Gedanken in sich und sah sich als Belastung für seine Umgebung. So mussten zunächst sein Geist und seine Gedanken geheilt werden. Und der Herr nennt ihn nun „mein Sohn“. Er sagt: *„Du gehörst mir!“* Zuerst berührt der Herr also seinen Geist. Der Herr möchte jeden Bereich des Lebens heilen, den Körper, den Geist und die Seele. Im Geist ist Negativität, Depression, ein Minderwertigkeitskomplex und so viele andere Dinge; und der Herr heilt nun alles mit dem Wort: *„Du bist mein.“* Dann geht Er in die Seele und vergibt ihm seine Sünden. Dann sagt Er zu ihm: *„Steh auf, nimm deine Liege und geh nach Hause!“* Jetzt erfolgt die physische Heilung.

Deshalb sagt uns der Herr, dass, wenn Er kommt, alle drei Bereiche – Körper, Geist und Seele- makelos und heilig sein sollten. Der Herr bringt uns in allen drei Bereichen Heilung. Jesus ist der Heiler und Retter und Er heilt mich in allen diesen drei Bereichen, im Körper, im Geist und in der Seele.

Jesus berief Levi, den Zöllner, zu Seinem Jünger. In der jüdischen Gesellschaft waren Zöllner als Sünder verpönt und verachtet gewesen. Und nun wurde gerade ein solcher Mensch von Gott berufen. Als die Schriftgelehrten und Pharisäer sahen, dass Jesus mit Zöllnern und Sündern aß, regten sie sich auf. Markus 2,17: *„Jesus hörte es und sagte zu ihnen: Nicht die Gesunden bedürfen des Arztes, sondern die Kranken. Ich bin nicht gekommen, um Gerechte zu rufen, sondern Sünder.“* Der Herr ist voll des Mitleids, des göttlichen Erbarmens.

„Es kamen Leute zu Jesus und sagten: Warum fasten deine Jünger nicht, während die Jünger des Johannes und die Jünger der Pharisäer fasten? Jesus antwortete ihnen: Können denn die Hochzeitsgäste fasten, solange der Bräutigam bei ihnen ist? Solange der Bräutigam bei ihnen ist, können sie nicht fasten. Es werden aber Tage kommen, da wird ihnen der Bräutigam weggenommen sein; dann werden sie fasten, an jenem Tag.“ Jesus war natürlich nicht gegen das Fasten; Er fastete selbst oft. Die Jünger sollten aber erst dann fasten, nachdem der Bräutigam nicht mehr da war.

„Niemand näht ein Stück neuen Stoff auf ein altes Gewand; denn der neue Stoff reißt vom alten Gewand ab und es entsteht ein noch größerer Riss. Auch füllt niemand jungen Wein in alte Schläuche.“ (Vers 21+22) Dieser neue Stoff ist Jesus, die Frohe Botschaft, die Jesus Christus uns im Neuen Testament gebracht hat. Der neue Wein steht für die neue Eingießung des Hl. Geistes, die der Herr bringt. Dafür braucht man einen neuen Weinschlauch, keinen alten. Der Herr sagt: „*Junger Wein gehört in neue Schläuche.*“ Was sind das für neue Weinschläuche für die erneute Eingießung des Hl. Geistes? Das ist das Gefäß des Mitleids. Jesus bringt alles in ein neues Reich und der Schlüssel dazu ist das Mitleid, die Empathie. Er ruft die Ausgestoßenen und sammelt die Sünder. Er sagt: „*Ich bin nicht gekommen, um Gerechte zu rufen, sondern die Sünder.*“ Das ist das Antlitz Gottes, der neue Weinschlauch, das Gefäß, das diese neue Eingießung des Hl. Geistes tragen kann.

Das ist die Lehre unseres Herrn. Ihr seht, die Schriftgelehrten und Pharisäer legten nur Wert auf die Einhaltung des Gesetzes. Der Herr tritt immer für den Gehorsam ein; das wissen wir. Aber es fehlt der Geist des Gesetzes, der aus Mitleid und Liebe besteht. Jesus bringt diesen Geist wieder zurück. Das ist das wahre Antlitz Gottes, offenbart durch Jesus Christus. Preiset den Herrn!

In weiterer Folge lesen wir, wie Jesus und seine Jünger beschuldigt wurden, den Sabbat nicht einzuhalten. Vers 23+24: „*An einem Sabbat ging er durch die Kornfelder und unterwegs rissen seine Jünger Ähren ab. Da sagten die Pharisäer zu ihm: Sieh dir an, was sie tun! Das ist doch am Sabbat nicht erlaubt.*“ Vers 27: „*Und Jesus sagte zu ihnen: Der Sabbat wurde für den Menschen gemacht, nicht der Mensch für den Sabbat.*“ Natürlich müssen alle Vorschriften und Regeln eingehalten werden. Jesus zeigt uns aber, dass es viel wichtiger ist, Mitgefühl für eine Person zu haben, deren Nöte zu lindern, als jeden Punkt des Gesetzes zu befolgen, das ohne Mitleid die Bedeutung verliert.

Liebe Freunde, der Herr sagt uns: „*Deshalb ist der Menschensohn Herr auch über den Sabbat.*“ Das Mitleid, offenbart im Antlitz Jesu, ist größer als alle Gesetze und Regelwerke des Alten Testaments. Preiset den Herrn! Mit dem Wort, das wir heute empfangen haben, setzen wir unsere Bibelreise im zweiten Monat fort. Liebe Kinder Gottes, wir wollen uns bestärken lassen von der Gnade, die dem Wort Gottes entströmt, auch vom Licht, das in diesem Wort Gottes offenbart ist, vom Licht, das dem Antlitz Gottes entströmt, damit wir im Lichte des Antlitzes Gottes wandeln. Der Allmächtige Gott segne euch, der Vater, der Sohn und der Hl. Geist. Amen.